

Contergan-Opfer Bianca Vogel initiieren Petition

Kampf gegen den Pharmariesen Grünenthal

Der größte Arzneimittelskandal in der Geschichte der Bundesrepublik war der Contergan-Skandal. Anfang der 60er Jahre stellte sich heraus, dass das Beruhigungsmittel schwere Missbildungen bei Neugeborenen verursachte. Weltweit wurden 10.000 Menschen durch Contergan geschädigt, in Deutschland etwa 7000, von denen zwei Drittel bereits gestorben sind.



Bianca Vogel

Der letzte Ausweg: eine Petition

Die Überlebenden kämpfen mit ihrer Behinderung und den immer schlimmeren Folgeschäden, und das bei unzureichender finanzieller Versorgung. Bianca Vogel aus Sinzig, selbst contergangeschädigt, hat nun eine Petition initiiert, die den Betroffenen eine angemessene Versorgung und ein Leben in Würde sichert. Erika Kröll hat sie besucht.

Biancas Lebensmut

Bianca Vogel hat ganz kurze Arme. Ihre kleinen Hände reichen gerade so weit, dass sie mit Mühe ihr Kinn darauf abstützen kann. Trotz ihrer Behinderung führte Bianca Vogel ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben, als Dressurreiterin bei den Paralympics und als Erzieherin. Doch jetzt geht das nicht mehr.

"Selbst ich bin - aufgrund meiner Folgeschäden - gezwungen in Teilverrentung zu gehen. Ich kann meinen Job nicht mehr ausführen. Das war auch der Grund, warum ich mich aus dem Leistungssport verabschieden musste, weil ich hochdosierte Schmerzmittel nehme, damit ich mich überhaupt noch bewegen kann."

Biancas Mutter hat während ihrer Schwangerschaft 1960 eine einzige Contergan-Tablette genommen.

"Contergan ist ja nicht nur das äußerlich Ersichtliche, also kurze Arme oder Beine. Contergan hat auch sehr viele Schäden innerlich gemacht, sei es am Knochengerüst - Rücken, Hüfte - oder das Herz ist nicht richtig formiert. Und die Nervenschäden kommen noch mit dazu."

Kleine Rente - große Sorgen

Ein Leben ohne Einkommen muss anderweitig finanziert werden. Die staatliche Rente für Contergangeschädigte von maximal 1127 Euro reicht dafür nicht aus.

"Ich brauch ja auch täglich Assistenz um auf Toilette zu gehen, mich an und aus zu ziehen. Ich brauche meine Zähne um etwas aufzuheben und etwas zu greifen. Also habe ich einen Zahnabrieb bis auf den Zahnknochen. Ich habe schon einige Kronen gekriegt, aber die musste ich selber zahlen. Wenn ich aus meinem Berufsleben ausscheiden muss, komme ich mit der Rente nicht aus."

Die Forderungen an den Pharmariesen Grünenthal

In den 70er Jahren fanden mehrere Prozesse gegen die Firma unzureichender finanzieller Versorgung statt, die Contergan auf den Markt gebracht hatte. Doch die Eltern der Contergan-Kinder hielten dem Druck nicht stand und ließen sich zu einem Vergleich überreden, der eine Einmalzahlung und eine Rente vorsah. Damit will sich Bianca Vogel aber nicht zufrieden geben.

"Wir verlangen eine Entschädigung, damit wir unser Leben anders gestalten können, d.h. nicht ständig Anträge stellen müssen, Bittsteller sein bei Sozialbehörden usw. Ich verlange einen Dialog mit der Bundesregierung auf Augenhöhe und ich verlange auch von beiden Seiten - Bundesregierung und die Firma Grünenthal - eine wahrhaftige Entschuldigung."

<p class="flashError">Um diesen Beitrag abspielen zu können, müssen Sie JavaScript in Ihrem Browser aktivieren. Vielen Dank!</p>